

19. Kapitel.

Feindlicher Durchbruch

September 1918.

Die Anzeichen dafür, daß der Gegner sich mit ernstestn Angriffsabsichten in der Gegend des Dobropolje trug, mehrten sich in der folgenden Zeit so stark, daß das Bataillon am 9. September alarmiert und am folgenden Tage bis Dunje vorgezogen wurde, wo es zunächst als Heeresreserve verblieb.

Hier erhielt das Bataillon am 15. September 1⁰⁵ nachm. den telephonischen Befehl vom Gen.R. 61, sich abmarschbereit zu halten, dem 2¹⁵ nachm. der Befehl zum Abmarsch um 3⁰ folgte. Kurz vorher waren von Rasimbej-Berg 50 Tragtiere einer österreichischen Kolonne in Dunje eingetroffen; 10 Gespanne Vorspann erwarteten das Bataillon am Seilbahnhof Dunje. — Das Bataillon bildete drei Staffeln: die Jäger-Kompagnien marschierten ohne Fahrzeuge in Stärke von 420 Mann über Rasimbej-Brücke bis Meljnica, westlich Vitoliste, wo sie gegen 9⁰ nachm. eintrafen und am Westausgange des Ortes bivaktierten. Die beiden MG.Komp., die MW.Abt., die l. MG.-Wagen, Feldküchen, Sanitäts-, Nachrichten- und Lebensmittelwagen trafen mit Hilfe des Vorspanns am 16. September gegen 4⁰ vorm. in Meljnica ein und bivaktierten ebenfalls. Ein Verpflegskommando mit einem Teil der Tragtiere marschierte nach Rasimbej-Berg, um dort Verpflegung in Empfang zu nehmen.

Veranlaßt waren diese Maßnahmen durch die Tatsache, daß am 15. September 5 bulgarische Regimenter südlich Vitoliste am Dobropolje vor einem nicht einmal besonders starken feindlichen Angriff gewichen waren und ihre Stellungen dem Gegner preisgegeben hatten. (Skizze 3.) Man konnte sich kaum des Eindrucks erwehren, daß Verrat hierbei im Spiele war. Eine zielbewußte Propaganda, die unter den bulgarischen Truppen durch Agenten der Entente getrieben worden war, war bei den tatsächlich schon seit 1912 im Felde stehenden, durch Mangel an Ernährung und Kleidung zermürbten Soldaten auf fruchtbaren Boden gefallen und hatte ihre Widerstandskraft und ihren Willen zum Sieg erschüttert. Oft genug waren Äußerungen von ihnen laut geworden, daß sie keinen Schritt mehr vorwärts gehen und nicht noch einen Winter im Felde verbringen wollten. Wenn auch keineswegs alle